



Comité «OUI à la sécurité routière,
OUI à la 3^e voie autoroutière entre Lausanne et Genève»

Es gilt das gesprochene Wort **EMBARGO : 24.09.2008, 13.30 Uhr**

Pressekonferenz von Mittwoch, 24. September 2008 in Bern

Die Region Genfersee, zweiter Wirtschaftsraum der Schweiz, braucht eine dritte Autobahnspur zwischen Lausanne und Genf

**Ausführungen von Herrn Christophe Reymond,
Direktor des Centre Patronal
Ko-Präsident des Komitees**

Sehr geehrte Damen und Herren

Ende August 2008, also vor weniger als einem Monat, hat die Schweizerische Kreditanstalt eine Studie mit dem Titel « Swiss Issues Regionen : Metropolitanraum Genf – Montreux »¹ veröffentlicht.

„Danach zählt die Region Genf – Montreux rund 900'000 Einwohner und umfasst zwei Zentren: Genf, die zweitgrösste Stadt der Schweiz, und Lausanne, Hauptort der Waadt und fünftgrösste Stadt des Landes. Dieser metropolitane Raum trägt 13,6 % zur Mehrwertschöpfung der Schweiz bei, was seine wirtschaftliche Bedeutung belegt. Wegen seiner Anziehungskraft wächst die Region überdurchschnittlich; in den letzten Jahren wies vor allem der westliche Teil der Region Genfersee mit den Zentren Nyon, Morges/Rolle und Genf den namhaftesten Zuwachs aus. Bezüglich der Branchen beherbergt der Raum Genf – Montreux und seine Teilregionen vor allem Betriebe des Tertiärsektors; die überdurchschnittliche Wertschöpfung pro Arbeitsplatz erklärt sich daraus. Der Vorrang der Dienstleistungsbetriebe wird noch betont durch die dynamische Gründung neuer Unternehmen; ihre Zahl liegt über dem Durchschnitt, Beleg für die Wirtschaftskraft der Region. Infolge des Gewichts der Dienstleistungen im Metropolitanraum stieg die Beschäftigungsquote zwischen 1995 und 2005 um 7,1 %, wozu Nyon, Morges/Rolle und Genf am stärksten beigetragen haben. Der Raum Genf – Montreux weist gemäss der genannten Studie ein grosses Wachstumspotential auf.“

¹ Credit Suisse Economic Research, Swiss Issues Regionen –Metropolitanraum Genf-Montreux., Zürich, Credit Suisse, 2008, 48 Seiten

Meine Damen und Herren, ich ziehe aus diesen Angaben die folgenden Schlüsse :

Erstens : die Region Genfersee ist der zweite Wirtschaftsraum der Schweiz und erlebt ein nachhaltiges Wachstum. Ich stelle dies auch bei der Organisation fest, der ich vorstehe: Sie zählt 25'000 Mitglieder und seit zwei oder drei Jahren werden wöchentlich 40 neue Gesellschaften oder Einzelmitglieder aufgenommen. Ich stelle auch eine ausserordentliche Zunahme der Einkommen aus dieser wirtschaftlichen Tätigkeit fest. In den letzten zwei Jahren wuchsen die Lohnsummen spektakulär, zwischen 8 und 10 Prozent jährlich. Dies zeugt von einem allgemeinen Wachstum, das der Zahl der Beschäftigten und ihren Löhnen zugute kommt.

Zweitens : das Gewicht der Agglomeration Genf zieht den Schwerpunkt der Genferseeregion in den Westteil der Waadt, auf das Gebiet zwischen Morges und Nyon, genau entlang der Autobahnachse, die Gegenstand der Petition „JA zur Verkehrssicherheit, JA zur dritten Autobahnspur zwischen Lausanne und Genf“ bildet.

Wenn ich zudem an die Verkehrszunahme entlang des Genfersees denke, die Frau Nationalrätin Moret angesprochen hat, ergibt sich der Ausbau der Autobahn A1 zwischen Lausanne und Genf auf zweimal drei Spuren von selbst, genau so wie die Erweiterung der Nordumfahrung Zürich auf drei Spuren.

Aber, mögen Sie einwenden, was halten die Unternehmen der Waadt und Genfs von einer dritten Spur für die Autobahn zwischen Lausanne und Genf? Eine Umfrage, die 2007 in beiden Kantonen durchgeführt worden ist, ergab ein klares Ergebnis: eine Mehrheit der Befragten betrachteten die Überlastung der Autobahn als Nachteil für ihr Unternehmen, und 70 Prozent der Betriebe hielten eine dritte Spur der Autobahn für eine bessere Lösung des Verkehrsproblems als ein ebenfalls notwendiges drittes Bahngleis zwischen Lausanne und Genf.

Meine Damen und Herren, wir sind nicht hier um zu klagen oder zu betteln. Im Gegenteil: die Kraft und Dynamik unserer Region lässt uns fordern: die Region Genfersee, zweiter Wirtschaftsraum der Schweiz, braucht eine dritte Spur auf der Autobahn zwischen Lausanne und Genf.

Version vom 19.09.2008